GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Hochschule für Bildende Künste Dresden

STAATLICHE
KUNSTSAMMLUNGEN
DRESDEN

Workshop

UMGANG. Menschliche Überreste in Museen und Universitätssammlungen

03. und 04.05.2018
Hochschule für Bildende Künste Dresden, Güntzstraße 34, 01307 Dresden, Hörsaal

Veranstalter: BMBF-Projekt „Körper und Malerei. Erschließung, Erforschung und Nutzung der Anatomischen Lehrsammlung und der Gemäldesammlung der Hochschule für Bildende Künste Dresden“ und die Museen für Völkerkunde Leipzig, Dresden und Herrnhut | Staatliche Kunstsammlungen Dresden

Gegenstand der Veranstaltung wird der künftige ethische und restauratorische Umgang mit menschlichen Überresten in Museen und Universitätssammlungen sein.
'Menschliche Überreste' in Museen und universitären Sammlungen - man sollte vielleicht besser von Teilen von Körpern verstorbener Menschen sprechen - stammen aus der ganzen Welt und aus allen Zeiten. Die Behandlung der Menschen nach dem Tod hängt von den kulturellen und religiösen Vorstellungen der verschiedenen Gesellschaften ab, denen sie angehörten. Im heutigen Umgang der Museen und universitären Einrichtungen mit ihnen fällt auf, dass überwiegend von wissenschaftlichen Objekten und Sammlungsstücken gesprochen wird. Entsprechend werden sie in vielen Sammlungen wie Gegenstände gelagert, behandelt und erforscht. Zudem ist eine spezialisierte Restauratorenausbildung, die auf die Besonderheit dieser 'Materialität' eingeht und entsprechende Standards in der Restaurierung setzt, in Deutschland nicht etabliert.
Die grundsätzliche Frage, welchen Umgang die deutschen Museen und Sammlungen mit menschlichen Überresten pflegen sollten, wird im deutschsprachigen Raum seit kurzem öffentlich intensiv diskutiert. Im Kontext des künftigen Humboldt-Forums in Berlin ist die Debatte, insbesondere in Bezug zu ethnografischen Sammlungen, unüberhörbar. Diese Debatte zeigt, dass es verschiedene Interessensgruppen, Sammlungssituationen, Vorschläge und Umsetzungen gibt, die die Veranstaltung vorstellen und diskutieren möchte – unter den Leitfragen: Wie können wir der wissenschaftlichen, kulturellen und historischen Bedeutung menschlicher Überreste in Museen und Sammlungen gerecht werden? Reichen die bisher formulierten ethischen Empfehlungen, greifen sie – wie, wann und wo?
Ethische (und rechtliche) Fragen stellen sich nicht nur - wie medial diskutiert wird - bezüglich der Rückgabe von Relikten verstorbener Menschen an die Herkunftsgesellschaften, sondern auch im Hinblick auf ihre Erschließung, Präsentation, Pflege und Lagerung sowie der Möglichkeiten ihrer wissenschaftlichen und kulturellen 'Nutzung'. Der Workshop wird einen breiten Überblick über die Herangehensweise der beteiligten Institutionen an diese Thematiken geben und den Status quo im Bereich der Konservierung und Restaurierung vorstellen.
Der Workshop startet mit Einführungsstatements verschiedener Akteure. Dabei wird zuerst der Frage nachgegangen, welche historischen Veränderungen im wissenschaftlichen Umgang mit dem Leichnam feststellbar sind und wie sich dieser in den gegenwärtigen Institutionen darstellt. Es werden juristische und religiöse Aspekte des Themas in den Blick genommen, insbesondere der rechtliche Status von Verstorbenen, die Bund-Länder-Zuständigkeit zur Regelung des Umgangs und die Rechtsgrundlagen der Aufbewahrung. Aus der klinischen Perspektive stellt sich die Frage, welche Bedeutung der Aufbewahrung menschlicher Überreste für den wissenschaftlichen Fortschritt in Medizin und Anthropologie zukommt, welche Forderungen sich hieraus ergeben und inwieweit Alternativen existieren. Diese Frage stellt sich letztlich auch Museen und Universitätssammlungen.

Leitung: Dr. Sandra Mühlenberend, Jakob Fuchs, Vera Marusic

Teilnahme Fachpublikum vorbehalten, weitere **Informationen** erhalten Sie unter www.artonomia.de
Anmeldung zum Workshop bis zum 20. April 2018: Annemarie Huhn (huhn@hfbk-dresden.de)
Teilnahmegebühr: 25 Euro (Zahlung per Überweisung, die Zahlungsinformationen erhalten Sie mit der Anmeldung)

Die Ergebnisse des Workshops werden in einer Online-Publikation veröffentlicht.

03.05.2018, HfBK Dresden, Hörsaal, Güntzstraße 34, 01307 Dresden

12.30 Uhr	**Anmeldung**
13.30 Uhr	**Begrüßung und Einführung**

Einführungsstatements in den Workshop (Moderation: Vera Marusic)

14.00 Uhr	Matthias Flügge (Rektor der HfBK Dresden) **„Stimme der HfBK Dresden“**
14.10 Uhr	Prof. Dr. Adrian Schmidt-Recla (Rechtswissenschaftliche Fakultät, Universität Jena) **„Stimme des privaten und öffentlichen Rechts“**
14.20 Uhr	Dr. Johann Hinrich Claussen (Kulturbeauftragter der Evangelischen Kirche in Deutschland) **„Stimme der Religion“**
14.30 Uhr	Prof. Ivo Mohrmann (Studiengang Kunsttechnologie, Konservierung und Restaurierung von Kunst- und Kulturgut, HfBK Dresden) **„Stimme der Erhaltung“**
14.40 Uhr	Prof. Dr. Frank Oehmichen (Chefarzt der Klinik Bavaria in Kreischa / Vorsitzender des Arbeitskreises „Ethik in der Medizin“ der Sächsischen Landesärztekammer) **„Stimme der Ethik“**
14.50 Uhr	Dr. Nanette Jacomijn Snoep (Direktorin der Museen für Völkerkunde Leipzig, Dresden, Herrnhut | SKD) **„Stimme der Museen“**
15.00 Uhr	Prof. Dr. Thomas Schnalke (Direktor des Medizinhistorischen Museums der Charité Berlin) **„Stimme der universitären Sammlungen“**
15.10 Uhr	Prof. Dr. Ursula Wittwer-Backofen (Leiterin des Instituts Biologische Anthropologie, Universität Freiburg) **„Stimme der Forschung“**
15.20 Uhr	**KAFFEEPAUSE**
15.50 bis 16.50 Uhr	**Podiumsdiskussion mit den Vortragenden**
18.00 Uhr	**Abendveranstaltung**: **Set them free! Zivilgesellschaftliches Engagement für die Rückführung der Ahnen** Mnyaka Sururu Mboro und Christian Kopp (Berlin Postkolonial) **Ort: Aktsaal, HfBK Dresden, Brühlsche Terrasse 1, 01067 Dresden**

04.05.2018, HfBK Dresden, Hörsaal, Güntzstraße 34, 01307 Dresden

Panel 1: Herkunft menschlicher Überreste (Moderation Philipp Schorch)

9.00 Uhr **Der Umgang mit Präparaten aus zwei Diktaturen am Anatomischen Institut Leipzig**
Dr. Christine Feja (Sammlungsleiterin der Anatomischen Sammlung der Medizinischen Fakultät, Universität Leipzig)

9.15 Uhr **Sensible Objekte im Fokus: Präparate aus dem Anatomischen Labor des Deutschen Hygiene-Museums zwischen 1950 bis 1971**
Susanne Roeßiger (Sammlungsleiterin des DHMD)

9.30 Uhr **Gebeine aus aller Welt für die Sammlung - Täter und Opfer**
Dr. Birgit Scheps-Bretschneider (Leiterin der Abteilung wissenschaftliche Sammlungserschließung, Dokumentation und Provenienzforschung der Staatlichen Ethnologischen Sammlungen Sachsen)

9.45 Uhr **Vorläufige Ergebnisse interdisziplinärer Provenienzrecherche an tansanischen Human Remains der Insel Musila**
Marius Kowalak (wissenschaftlicher Mitarbeiter Museum für Vor- und Frühgeschichte | Staatliche Museen zu Berlin – Stiftung Preußischer Kulturbesitz)

10.00 Uhr **Präparate unter Verdacht. Künstleranatomie zwischen 1933-1945 an der HfBK Dresden**
Dr. Sandra Mühlenberend (Leiterin des BMBF-Projekts „Körper und Malerei", HfBK Dresden)

10.15 Uhr **Diskussion mit den Referenten**

10.45 Uhr **KAFFEEPAUSE**

Panel 2: Forschung und Lehre (Moderation: Prof. Ivo Mohrmann)

11.15 Uhr **Zum ontologischen Status von Objekten und Personen**
Dr. Philipp Schorch (Leiter für Forschung, Museen für Völkerkunde Leipzig, Dresden, Herrnhut | SKD)

11:30 Uhr **Zwischen Leben und Tod. Beispiele und Untersuchungen zum Umgang mit menschlichen Überresten anhand Objekten der Bodendenkmalpflege**
Prof. Dr. Alexandra Jeberien (Studiengang Konservierung/Restaurierung/Grabungstechnik, HTW Berlin) und Dorothea Habel (Masterstudierende Konservierung und Restaurierung, HTW Berlin)

11:45 Uhr **Human remains im Museum und ihre moderne Erforschung. Beispiele aus dem German Mummy Project**
Stephanie Zesch (wissenschaftliche Mitarbeiterin der Curt-Engelhorn-Stiftung für die Reiss-Engelhorn-Museen, Mannheim)

12.00 Uhr **Historische Gefäßinjektionspräparate. Stand der Forschung zu Herstellungstechnik und Konservierung**
Jakob Fuchs (wissenschaftlicher Mitarbeiter im BMBF-Projekt „Körper und Malerei")

12.15 Uhr **Diskussion mit den Referenten**

12.45 Uhr **MITTAGSPAUSE**

<u>Panel 3: Ethischer Umgang mit menschlichen Überresten</u> (Moderation: Prof. Christoph Herm)

13.45 Uhr	**Ethischer Umgang mit menschlichen Überresten im Museum der Universität Tübingen MUT** Prof. Dr. Ernst Seidl (Direktor des Museums der Universität Tübingen | MUT)
14.00 Uhr	**Die Verantwortung von Restauratoren beim Umgang mit menschlichen Überresten** Diana Gabler, Vorsitzende der VDR Fachgruppe Ethnografische Objekte – Volks- und Völkerkunde
14.30 Uhr	**Die Empfehlungen des Deutschen Museumsbundes zum Umgang mit menschlichen Überresten (2013): Kritiken aus der Perspektiven der Rückfordernden** Dr. Larissa Förster (wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Europäische Ethnologie, Humboldt-Universität Berlin)
14.45 Uhr	**Ergänzung fehlender Körperteile an historischen Skelettaufstellungen** Jakob Fuchs (wissenschaftlicher Mitarbeiter im BMBF-Projekt „Körper und Malerei“)
15.00 Uhr	**Die Nutzung der Anatomischen Sammlung der HfBK Dresden in Vergangenheit und Zukunft** Dr. Simone Fugger von dem Rech (Leiterin des Archivs und der Kustodie, HfBK Dresden)
15.15 Uhr	**Diskussion mit den Referenten**
15.45 Uhr	**Ende der Veranstaltung**